Presseinformation der SPD-Landtagsfraktion

Kiel, 19.06.2007, Nr.: 144/2007

Konrad Nabel und Regina Poersch:

Sylt braucht ein Tourismuskonzept

Der Arbeitskreis Umwelt und Landwirtschaft der SPD-Landtagsfraktion hat die Insel Sylt bereist. Dazu erklären der Vorsitzende des Arbeitskreises, Konrad Nabel, und die tourismuspolitische Sprecherin Regina Poersch:

Im Fokus unserer Bereisung standen neben Umwelt- und Naturschutzthemen tourismuspolitische Gespräche u.a. mit Westerlands Tourismusdirektor Peter Douven und ein Besuch des fast fertig gestellten TUI Dorfhotels Rantum – stellvertretend für die touristischen Großprojekte auf Sylt.

Uns wurde deutlich, dass für die touristische Entwicklung auf Sylt ein Tourismuskonzept, das die ganze Insel umfasst, dringend nötig ist. Dabei muss die Unverwechselbarkeit der touristischen Angebote in den einzelnen Orten möglich sein. Das touristische Sylt-Marketing soll schließlich gewährleisten, dass Gäste, die nach Hörnum wollen, nicht nach Westerland verwiesen werden und umgekehrt.

Der wachsende Tourismus auf Sylt steht vor einer Weichenstellung:

Die aus touristischer Gesamtsicht für Schleswig-Holstein zu begrüßenden Hotelgroßprojekte verschärfen die Belastungen der Insel vor allem im Verkehr sowie für Natur und Umwelt.

Sylt muss nach außen hin mit einer Stimme sprechen und z.B. Tourismusangebote und den Ausbau der touristischen Infrastruktur intern koordinieren. Angesichts wachsender Angebote kann ein Preisdruck nach unten mit der Folge eines ortsunspezifischen „Ballermann-Tourismus“ entstehen. Dies ist für die deutsche Vorzeigetourismusinsel Sylt sicher nicht gewünscht. Mehr Erfolg versprechen – dies zeigt auch die rasant

Herausgeber:
SPD-Landtagsfraktion
Verantwortlich:
Petra Bräutigam

Landeshaus
Postfach 7121, 24171 Kiel
Tel: 0431/ 988-1305/1307
Fax: 0431/ 988-1308

E-Mail: pressestelle@spd.ltsh.de
Internet: www.spd.ltsh.de

wachsende Nachfrage – Tourismusangebote, die das einmalige Naturerleben auf Sylt verknüpfen mit Themen wie „Schulferien-Weiterbildungsangebote“, bei denen vormittags die Kinder spielerisch gebildet werden, um dann mit ihren erholten Eltern den Nachmittag gemeinsam zu verbringen.